



Lélia Wanick Salgado und Sebastião Salgado vor einer Baumschule im Instituto Terra in Aimorés, Minas Gerais, Brasilien, 2013.

JEDES TASCHEN-BUCH EIN SAMENKORN

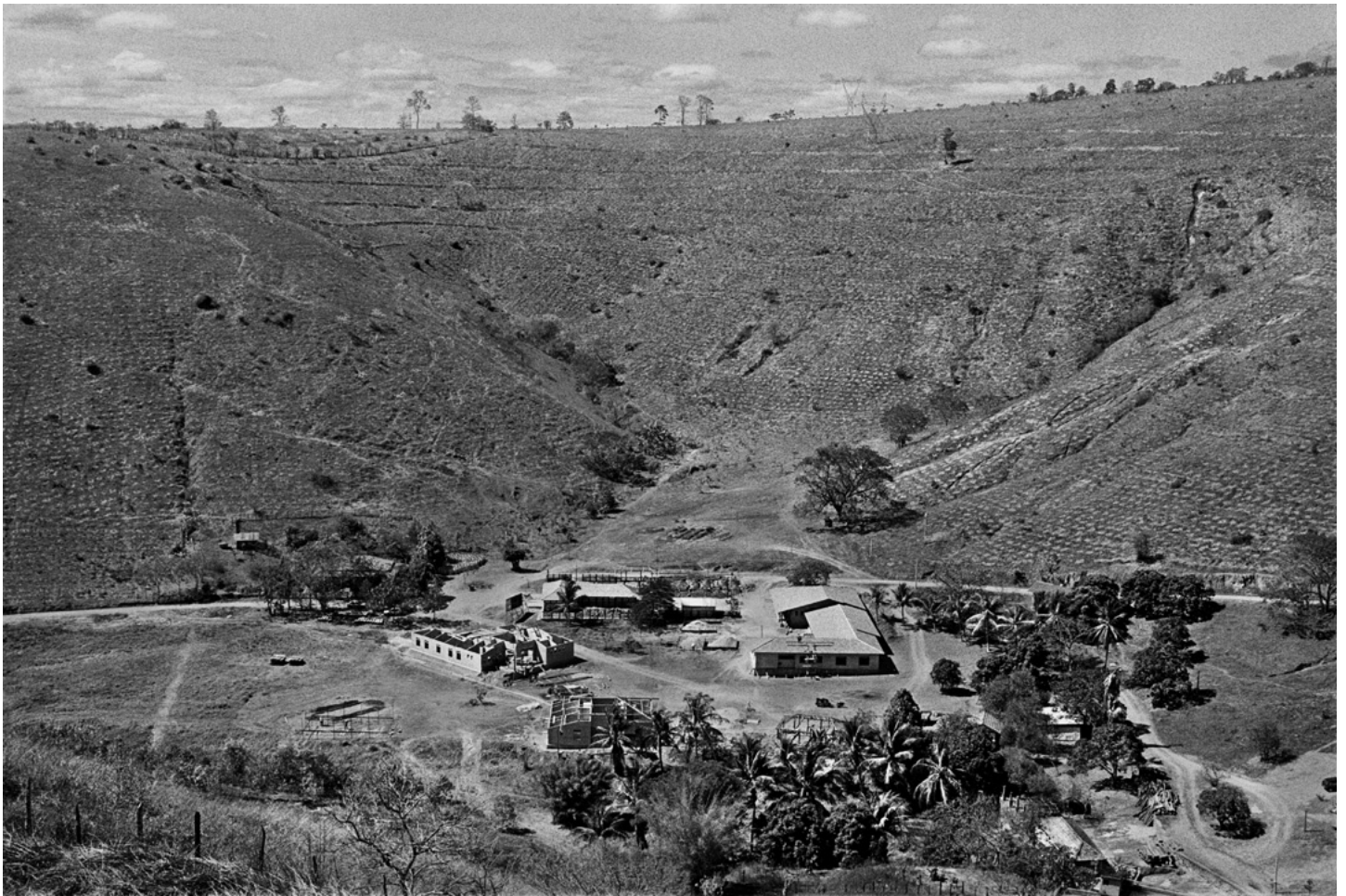
TASCHEN fördert Wiederaufforstung und wird CO₂-neutral

Sebastião Salgado hat mit seinem im Frühjahr 2013 im TASCHEN-Verlag erschienenen und schnell zum Bestseller avancierten Bildband *Genesis* ein nachdrückliches Plädoyer für den Erhalt unseres Planeten abgeliefert. TASCHEN ist stolz, den Bildern nun Taten folgen zu lassen und eine weitere Zusammenarbeit mit Lélia Wanick Salgado, Sebastião Salgado und ihrem Instituto Terra ankündigen zu können.

Als Ergebnis dieser neuen ökologischen Partnerschaft wirtschaftet TASCHEN, der größte Kunstbuchverlag der Welt, künftig CO₂-neutral.

Das Instituto Terra wurde 1998 in Aimorés im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais auf dem Anwesen der Familie Salgado gegründet. Das weitläufige Gebiet der ehemaligen Rinderfarm war durch Rodung des Regenwaldes zu einer unwirtlichen Steppe geworden. Lélia und Sebastião Salgado beschlossen, das gesamte Gebiet mit den ursprünglich dort heimischen Baumarten wiederaufzuforsten. Seitdem hat sich eine beinahe wundersame Verwandlung vollzogen.

Mittlerweile werden die Hügel und Ebenen des Instituto Terra von zwei Millionen Bäumen bedeckt,



2001: Das Grundstück der Familie Salgado in Aimorés vor Beginn der Wiederaufforstung. Die vormalige Rinderfarm war durch jahrelangen Raubbau beinahe vollständig entwaldet.

die als Setzlinge nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der eigenen Baumschule herangezogen wurden. Unter den mehr als 300 verschiedenen Arten finden sich u. a. das Brasilholz (dem Brasilien seinen Namen verdankt), der Jacarandá Caviúna (oder auch Brasilianischer Palisander) und der Jatoba (auch bekannt als Brasilianische Kirsche).

Durch diese Maßnahmen wurde ein neues tropisches Mikroklima geschaffen, das der Bodenerosion Einhalt geboten und den ehemals ausgetrockneten Flüssen und Bächen wieder Wasser zugeführt hat.

Der Urwald ist zurückgekehrt und bietet einer vielfältigen Fauna Nahrung und Schutz. Mehr als 170 Vogelarten haben sich auf dem Gebiet des Instituto Terra wieder angesiedelt, darunter einheimische Waldkauzarten, Drosseln, Finken und Papageien. Darüber hinaus sind viele Tierarten zurückgekehrt, die hier jahrzehntelang nicht mehr gesichtet worden waren, sodass nun wieder Ozelote, Berglöwen

und Tigerkatzen durch die Wälder streifen, aus deren Blätterdach das Geschrei der Affen ertönt. Schlangen, Spinnen und Myriaden von Insekten komplettieren dieses neue Ökosystem.

Das Instituto Terra hat ein ehrgeiziges Bildungsprogramm gestartet, das über ökologische Zusammenhänge aufklärt und sich an Schulkinder, Lehrer,

„Doch, man kann die Uhr zurückdrehen und retten, was für immer verloren schien.“

—Lélia Wanick Salgado

Leiter landwirtschaftlicher Kooperationen und die kommunalen Umweltbehörden wendet. Junge Freiwillige nehmen regelmäßig an Baumpflanzungen teil. Mitarbeiter des Instituts besuchen und beraten



Heute: Das Areal des Instituto Terra, nun beinahe wieder im ursprünglichen Zustand, mit Pflanzen und Tieren im Überfluss.

im Rahmen eines Hilfsprogramms die Farmer und Arbeiter in der Region.

Die Arbeit des Instituto Terra hat Modellcharakter, nicht nur für Südamerika. Großflächige Abholzungen und die damit einhergehende Zerstörung von Naturräumen sind ein Thema von globaler Bedeutung.

Bäume schenken uns die Luft zum Atmen. Sie geben lebensspendenden Sauerstoff an die Umwelt ab und nehmen überschüssiges Kohlendioxid (CO₂) auf, einen natürlichen Bestandteil der Luft, den wir Menschen und unsere Industriegesellschaften aber in solchen Mengen produzieren, dass das natürliche Gleichgewicht nachhaltig gestört ist. Dieses überschüssige Kohlendioxid verbleibt in der Atmosphäre und ist nach Ansicht der meisten Wissenschaftler für den Treibhauseffekt und den daraus resultierenden Klimawandel verantwortlich.

Was also tun? Neue industrielle Fertigungsprozesse oder Umwelttechnologien können dazu beitragen, die

CO₂-Emissionen zu reduzieren. Ein anderer Weg ist der sogenannte Emissionshandel. Ein Unternehmen kann klimaneutral werden, indem es selbst den Treibhaus-

„Im Grunde erschaffen wir hier eine Fabrik, die Kohlendioxid bindet.“

—Sebastião Salgado

gasausstoß reduziert oder aber daran mitwirkt, diesen irgendwo auf der Welt zu kompensieren. TASCHEN hat beschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Instituto Terra seinen CO₂-Fußabdruck zu neutralisieren.

Nach Berechnungen einer hierauf spezialisierten Firma produziert TASCHEN entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol weltweit jährlich 13 000 Tonnen des Treibhausgases.¹ Dem Instituto Terra



Das wiedererstandene tropische Paradies am Hauptsitz des Instituto Terra, 2013.

hingegen ist es gelungen, dank des Wiederaufforstungsprogramms rund 108 000 Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre zu binden.

TASCHEN hat nun beschlossen, dem Instituto Terra Emissionsrechte in Höhe seines jährlichen CO₂-Ausstoßes abzukaufen, um so seine gesamten Produktions- und Transportprozesse auszugleichen und zugleich eines der weltweit vorbildlichsten Umweltschutzprojekte zu unterstützen.

Der TASCHEN-Verlag, der die Umweltinitiative der Salgados seit Langem fördert, freut sich, sein Engagement für die wichtige Arbeit des Instituts auszuweiten. Indem wir dem Instituto Terra neue Mittel zur Verfügung stellen, erhalten wir die befriedigende Gewissheit, in Zukunft eines von wenigen weltweit tätigen Unternehmen zu sein, die CO₂-neutral wirtschaften.

Wenn Sie das Instituto Terra durch eigenes Engagement oder eine Spende unterstützen möchten, besuchen Sie bitte die Website www.institutoterra.org/donations für weitere Informationen.

¹ Angabe für das Jahr 2011 unter Einbeziehung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen für Büros und Ladengeschäfte (Strom und Heizung) und der Scope-3-Emissionen für Papier und Produktion (75 % der errechneten Treibhausgasemissionen); Strom der beauftragten Druckbetriebe, Emissionen beim Transport zwischen TASCHEN und seinen Geschäftspartnern, Endkunden sowie Groß- und Einzelhändlern. Die Zahl enthält keine Emissionen, die bei Geschäftsreisen anfallen oder durch die Logistik von Endkunden, Groß- und Einzelhändlern und Geschäftspartnern verursacht werden.